

Hahne, Frank & Molter, Ingo (2009). „Hast Du einmal zwei Minuten Zeit?“ Ein Beitrag zur Entwicklung einer Handlungstheorie zur Beratung „zwischen Tür und Angel“ – unter besonderer Berücksichtigung von Gesprächseingangssituationen. Evangelische Fachhochschule Darmstadt, Fachbereich A: Masterarbeit im Studiengang Psychosoziale Beratung.

## **Zusammenfassung**

„Hast Du einmal zwei Minuten Zeit?“ Ein Beitrag zur Entwicklung einer Handlungstheorie zur Beratung „zwischen Tür und Angel“ – unter besonderer Berücksichtigung von Gesprächseingangssituationen.

Die unter dem obigen Titel entstandene Thesis nimmt das Phänomen der Beratung „zwischen Tür und Angel“ in den Blick. Die Autoren der Forschungsarbeit werden in ihrem Arbeitsalltag mit Beratungen „zwischen Tür und Angel“ konfrontiert. Während des Studiums der Psychosozialen Beratung an der Evangelischen Fachhochschule in Darmstadt erfahren die Autoren, dass das genannte Thema ein neues Forschungsgebiet ist. Als Erstes fragten sich die Autoren: Ist das angesprochene Beratungssetting ein dauerhaftes Thema im Alltag professioneller Berater oder handelt es sich nur um ein Strohfeuer?

„Tür-und-Angel-Situationen“ treten plötzlich auf, der Berater ist nicht darauf vorbereitet. Bisher wurde der Bereich der „Tür-und-Angel-Beratungen“ kaum wissenschaftlich reflektiert. Mit Hilfe von leitfadengestützten Interviews führen die Autoren eine qualitative Untersuchung durch, mit dem Ziel die „Tür-und-Angel-Beratung“ näher zu betrachten. Der besondere Fokus liegt dabei auf der Gesprächseingangssituation. Interviewt werden Berater aus der freien Wirtschaft und Mitarbeiter aus dem gemeindepädagogischen Dienst. Durch diese Auswahl ergänzen sich Informationen von Vertretern aus dem Profit-Bereich mit Vertretern aus dem Non-Profit-Bereich. Mit der gewählten Forschungsmethode werden Informationen exploriert, mit deren Hilfe Theorien zu generieren sind. Die Offenheit der Erhebungsmethode lässt die untersuchte „Tür-und-Angel-Situation“ achtsam wahrnehmen, die Komplexität des Forschungsgegenstandes erfassen und die darin enthaltenen Kostbarkeiten entdecken. Das gewonnene Interviewrohmaterial wird mit Techniken der qualitativen Inhaltsanalyse bearbeitet. Während des Forschungsprozesses entsteht eine theoriegestützte Beratergraphik. Diese Graphik zeigt den Berater vereinfacht in seinen komplexen Dimensionen seiner Professionalität. Des Weiteren werden Annahmen abgeleitet, die als Grundlage für weitere Forschungsarbeiten auf dem Weg zur Theoriebildung genutzt werden können.

Beispielsweise erwähnen Interviewte immer wieder – zurückhaltend – ein Handeln „aus dem Bauch heraus“. Bei der Theoriesuche entdecken die Autoren, dass das Arbeiten „aus dem Bauch heraus“ inzwischen wissenschaftlich untermauert wird. Stellvertretend für weitere Erkenntnisse sei noch genannt, dass kreative Formen der Bezahlung bestehen. Sie kann von einer Tasse Kaffee bis hin zu einer handwerklichen Tätigkeit reichen.

Allen Interviewten war das angesprochene Thema vertraut, es gehört zu ihrem Arbeitsalltag. Die Definitionen von „Tür-und-Angel-Gesprächen“ scheinen allerdings so vielfältig zu sein, wie Professionelle interviewt wurden. Die vorliegende Forschungsarbeit will für das Beratungssetting „zwischen Tür und Angel“ sensibilisieren und einen Beitrag leisten, ihm zu einer professionellen Anerkennung zu verhelfen.

## **Abstract**

“Do you have a minute?” An article about the development of a theory of action for counseling “zwischen Tür und Angel,” (“zwischen Tür und Angel” is a German saying that means in passing, something done without forewarning and time for preparation) - with special consideration of the situation where the conversation started.

The thesis that was developed with the above title looks at the phenomena of counseling “in passing.” The authors of this research project are being confronted with counseling “in passing” during their typical work day. During their course of studies in psychosocial counseling at the Protestant University of Applied Sciences, the authors learn that this topic is a new field of research. To begin with, the authors ask themselves: is the stated setting of the counseling (“in passing”) a lasting issue in the daily routine of a professional counselor or is it just a passing fancy?

“In passing” situations arise suddenly, the counselor is not prepared. So far the field of “in passing counseling” has barely been scientifically reflected. Through the use of interviews that have open end questions, the authors conduct a qualitative study, with the goal of having a closer look at the “in passing counseling.” Special attention is being paid to the situation from which the conversation begins. The persons being interviewed are either counselors in private industry or counselors doing social pedagogic work in communities. This cross section allows for information from representatives of profit, as well as nonprofit fields. Information is being explored with the chosen research method that will help generate theories. The openness of the method of collecting data allows for attentive cognition of the researched “in passing situation,” realization of the complexity of the researched object, and discovery of the treasures enclosed therein. The data collected through interviews is being evaluated using qualitative content analysis. A theory-supported graphic representation of the counselor develops during the course of research. This graph reveals the counselor, simplified in his or her complex dimensions of professionalism. Furthermore, assumptions are being derived, that can be used as the basis for further research on the way to theory construction.

For instance, interviewees – reluctantly – mention acting “on a gut feeling.” During the research for this theory, the authors discover that working “on a gut feeling” meanwhile is scientifically supported. An example of further findings is demonstrated by creative forms of payment. These can range from a cup of coffee to some sort of manual work.

All interviewees were familiar with the discussed topic, as it is part of their typical work day. However, the definition of “in passing counseling” seems to be as multifaceted as the professionals being interviewed. The research paper at hand wants to sensitize for the setting of the “in passing counseling” and wants to help to contribute to the professional recognition of “in passing counseling.”